

Geordnet stellt sich der Inhalt des cod. L folgendermaßen dar:

- | | | |
|-----------------|--|--|
| a) Bl. 1— 40' | } Konzilsakten von Reims, mit den angehängten Akten des Konzils von Karthago (991) | |
| Bl. 107—112' | | |
| b) Bl. 41— 52' | Denkschrift Gerberts an Wilderod (995) | |
| Bl. 52'— 82 | Brief 1—180 (983—991) | |
| Bl. 82— 84 | Concilium Mosomense (995) | |
| Bl. 84— 87 | Concilium Causeium (995) | |
| Bl. 87— 97' | Brief 181—212 (992—997) | |
| c) Bl. 98— 98' | (Einzelblatt) { Brief Gerberts an Constantin (972—983)
Praeparatio auri ad scribendum | |
| d) Bl. 99—102' | Brief Gerberts an Constantin (c. 980) | } Papier,
Schrift
des
17. Jh. |
| Bl. 103—103' | Brief Gerberts an Adalbold (c. 997—999) | |
| Bl. 104—106' | Brief Adalbolds an Gerbert (999—1003) | |
| e) Bl. 113—136' | Auxilii libellus et tractatus | Schrift des 12. Jh. |

Es wird nun notwendig, auch die zweite Überlieferungsform der Gerbertbriefe, den sogenannten cod. P (cod. Papirii Massoni), in die Untersuchung einzubeziehen, der im Überlieferungsschema altersmäßig etwa dem cod. L entspricht⁹⁴). Er ist verloren, kann aber mit Hilfe einer von ihm direkt gemachten Edition Massons von 1611 (= M) und unter Heranziehen einer um 1602—1605 entstandenen Abschrift (Vall-cellianus G 94 = V) inhaltlich ungefähr rekonstruiert werden. Zu beachten ist dabei, daß V keine direkte Abschrift von P ist, sondern daß überlieferungsgeschichtlich noch ein Glied dazwischen steht, eine Abschrift, die Nicolaus Faber um 1600 von P machte, die sogenannten Schedae Fabri, die heute ebenfalls verloren sind. V ist eine sehr genaue Kopie der Schedae Fabri, die selbst Fabers Randnotizen zu seiner Abschrift wiedergibt.

Aus der Analyse von M und V geht hervor, daß P die folgenden Stücke in dieser Reihenfolge enthielt: ep. 1—152. 186. 187. 213—216. 181 verkürzt (nur bis zu: *superaddit epistola*, H a v e t S. 165 Z. 21).

P unterscheidet sich also stofflich und formal von L in bemerkenswerter Weise.

⁹⁴) Vgl. zu V Weigle, DA. 11 (1955) 393—421.